pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Jahresbericht 2021/22 und Einladung zur Generalversammlung vom Freitag, 19. August 2022 in der Aula Schulhaus Silvaplana

Adressliste des Vorstands per 30. April 2022

Name Funktion	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail	Vertritt
Aeschbacher Barbara Mitglied	Via da Fex 22 7514 Fex	079 646 67 67	presidenta@sils.ch	Region Maloja
Alder Matthias Mitglied	Plazza 1 7610 Soglio	076 409 49 78	alder@mascan.ch	
Bezzola Duri Präsident	Crappun 4 7503 Samedan	079 301 89 08	bezzola@bluewin.ch	Pro Raetia
Birchler Beat Kassier	Arfusch 163A 7546 Ardez	079 344 36 27	birchler@compunet.ch	
Bosshard Daniel Mitglied	Gemeinde Silvaplana Via Maistra 24 7513 Silvaplana	079 611 36 36	d.bosshard@silvaplana.ch	Vertragsgemeinden
Giacometti Gabriela Mitglied	Valär 2 7605 Stampa	078 878 71 66	gabrielagiacometti@bluewin.ch	
Guggenheim Patrizia Vizepräsidentin, Aktuarin	Gassa Varlin 1 7606 Bondo	079 821 49 08	guggenheim@varlin.ch	Heimatschutz Südbünden
Jenny David Mitglied	Surmulins 183A 7524 Zuoz	079 646 28 32	jenny.d@compunet.ch	Pro Natura
Matossi Reto Mitglied	Via Giovanni Segantini 15 7500 St. Moritz	079 643 84 66	reto@matossi.ch	

(in alphabetischer Reihenfolge)

Adresse der Geschäftsstelle:

bis 31. August 2022
Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Renaud Lang
Plev 22
CH-7606 Promontogno

ab 1. September 2022
Cumünaunza Pro Lej da Segl
% Duri Bezzola
Crappun 4
7503 Samedan

E-Mail: info@prolejdasegl.ch
Webseite: www.prolejdasegl.ch

Spendenkonten:

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan
70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

pro *Lej da Segl*

Samedan, Juli 2022

Einladung zur Generalversammlung 2022 der Cumünaunza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am Freitag, 19. August 2022 um 17.00 Uhr in der Aula des Schulhauses in Silvaplana statt. Parkierungsmöglichkeit gibt es im Parkhaus Munterots. An der Versammlung werden Gratis-Ausfahrtstickets ausgegeben.

A. Statutarischer Teil
Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der StimmenzählerInnen, Genehmigung der Traktanden
2. Protokoll der Generalversammlung vom 20. August 2021 auf Muottas Muragl
   Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2021/2022 des Präsidenten
   Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2021/2022
   Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung, Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren und Entlastung des Vorstands
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2023/2024
   Antrag: juristische Person min. 200.- Fr. / natürliche Person min. 30.- Fr.
6. Fragen und Anregungen der Mitglieder an den Vorstand
7. Varia

Die Mitglieder werden gebeten, allfällige Anträge zuhanden der Generalversammlung spätestens bis zum 5. August 2022 schriftlich beim Präsidenten einzureichen.

Die an der Generalversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 in dieser Broschüre vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch vorgelesen.

B. Gespräch über die Fische und die Fischerei in den Oberengadiner Talseen mit eingeladenen Fachleuten:
Radi Hofstetter, Präsident Kantonaler Fischereiverband Graubünden und
Dr. Marcel Michel, Leiter Fischerei und Fischereibiologie am kantonalen Amt für Jagd und Fischerei

C. Apéro riche

Jahresbeitrag: An dieser Stelle bitten wir Sie, mit Ausnahme der Dauermitglieder, der Vereinigung gemäss dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2022/2023 zu überweisen sowie den allenfalls noch nicht überwiesenen Beitrag für das Vorjahr. Spenden können auf dasselbe Konto überwiesen werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse

Im Namen des Vorstandes, der Präsident Duri Bezzola

Vorinformation: Die Generalversammlung 2023 findet voraussichtlich am 25. August 2023 statt.

Jahresbericht 2021/22

Der seit August 2021 neu zusammengesetzte Vorstand der Vereinigung Pro Lej da Segl (PLS) blickt auf intensive erste Monate der Vereinsarbeit zurück. Beat Birchler hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, vom neuen Präsidenten die bisherigen Aufgaben als Kassier und Verantwortlicher für die Buchhaltung zu übernehmen. Der Präsident hat die Aufgabe als Verbindungsperson zur Stiftung Pro Raetia von seinem Vorgänger übernommen.

Am 25. Oktober 2021 durfte eine Delegation des Vorstandes oberhalb des Weilers Splüga, auf 1903 Metern über Meer über dem Silsersee für den bisherigen Präsidenten Jost Falett und mit ihm zusammen als symbolischer Dank eine Arve pflanzen. Eine Inschrift auf einer am nahen Felsen angebrachten Plakette erinnert uns an seine grossen Verdienste für die PLS im Vorstand (seit 2003) und als Präsident (seit 2012 bis 2021). Jost Falett war stets sehr engagiert und verantwortungsbewusst und verstand es ausgezeichnet, die Naturwerte in ihrem Bezug zu Kultur und Geschichte zu vermitteln. Er pflegte erfolgreich den Interessenausgleich zwischen Gemeindebehörden und dem Zweck und den Zielen der PLS, wobei er stets ein offenes Ohr für die Ansichten und Befindlichkeiten der nunmehr 400 zählenden Mitglieder der PLS und der eher stillschweigenden Bevölkerung bewies. Mit dem 75-Jahre-Jubiläum der PLS vom Herbst 2019 wurden wichtige Impulse für die Zukunft unserer Schutzverträge mit den Gemeinden gesetzt. Grazcha fich Jost!

Der scheidende Präsident Jost Falett bei «seiner» Arve in Splüga

1. Gedanken zu einem besonderen Jahr

Das Vereinsjahr wurde gesellschaftlich leider durch die Covid-Pandemie und dann durch den Krieg in der Ukraine überprägt. Die Versuchung ist verständlich, unter solchen Umständen die Sorge um den landschaftlich schönen und naturnahen Lebensraum hinter die Sorge um die Bewältigung dieser beiden Krisen anzustellen. Sie werden in einigen Jahren oder Jahrzehnten jedoch aus unserem Blick auf die Zukunft verschwinden. Dann werden weltweit die Folgen der Klimaerwärmung und der Ressourcenknappheit sowie lokal der Umgang mit unserem Lebensraum wieder in den Vordergrund drängen. Der langfristige Schutz- und Pflegeansatz der PLS zeigt dann in seiner Beharrlichkeit wieder deutlich seine Wichtigkeit und Richtigkeit gegenüber kurzfristigem Nutzendenken.

Die touristische Dynamik im Oberengadin war in den letzten beiden Jahren sehr bedeutend. Die Vielfalt an Nutzungsarten der Landschaft nimmt weiter zu. Die Anzahl Menschen steigt, die sich in der Seenlandschaft bewegt. Damit sehen sich die Gemeinden und die PLS mit unterschiedlichsten Initiativen für neue und erweiterte touristische Angebote konfrontiert, im Sommer und im Winter. In letzter Zeit waren dies zum Beispiel die Folgenden:

- E-Motoren für Fischerboote auf allen Seen
- U-Boot im Silsersee
- Schlafen auf dem See
- Erstellung einer Lehnenkonstruktion am Seeufer zwischen dem Bootshaus in Sils und Isola für Fussgänger, Velofahrer und eine Langlaufloipe
- Zusätzliche Anlässe auf dem gefrorenen St. Moritzersee, wie das motorisierte Oldtimer-Rennen
- Ausbau der Sport- und Campingplatzinfrastrukturen am Seeufer in Silvaplana und Maloja

Die PLS bemüht sich in solchen und weiteren Fragen stets, eine differenzierte und deutliche Stimme zugunsten der Erhaltung und naturnahen Entwicklung der Oberengadiner Seenlandschaft zu erheben. Wir verfügen dank den Verträgen mit den vier Seengemeinden über eine solide Grundlage, um das Interesse der breiten Bevölkerung für eine intakte und naturnahe Landschaft zu vertreten. Unterlegt wird diese durch eidgenössische (BLN), kantonale (Verordnung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft) und kommunale (Leitbilder, zivile Initiativen) Rechtsgrundlagen und Willensäusserungen. Wesentlich gestützt werden die Anstrengungen der PLS durch ihre Nähe zu den Gremien der Gemeinden, durch die in der Region verankerten Vereins-

mitglieder und durch das Eigentum der PLS an Land und Servituten in sensiblen Gebieten entlang der Seen.

Die PLS wurde von schweizweit wichtigen Schutzorganisationen, aber auch von den vier Gemeinden und dem Kreis Oberengadin gegründet. Sie verfügt als privater Verein mit ihrer starken institutionellen und personellen Verknüpfung mit den Vertragsgemeinden eine Sonderstellung, da sie nicht als auswärtige Institution bezeichnet werden kann, sondern als lokale und regionale Stimme die Landschaft im Seengebiet zugunsten der Allgemeinheit vertritt. Die Schutzbestrebungen der PLS erfolgen von Fall zu Fall auch im Austausch und in Zusammenarbeit mit Pro Natura, Heimatschutz, Vogelwarte Sempach, Stiftung Landschaftsschutz und verschiedenen Amtsstellen des Kantons. Die zukünftige Positionierung und Ausrichtung der PLS über das Ablaufdatum der Schutzverträge mit den Gemeinden hinaus wird mit Vorteil ebenfalls durch dieses breite Netzwerk von Institutionen mitgetragen werden.

2. Zum vergangenen Vereinsjahr

Schwergewichtig hat sich der Vorstand in sechs Vorstandssitzungen besprochen. Einzelne Sachfragen und Entscheide wurden auch auf dem Zirkularweg erledigt. Auch die Organisation der Arbeit und der Kommunikation im neu zusammengesetzten Vorstand im Verbund mit der Geschäftsstelle wurde behandelt. Im Folgenden berichten wir auszugsweise über einige Themen pro Gemeinde. Der Vorstand befasste sich übers Jahr auch mit zahlreichen weiteren Themen.

3. Gemeinde Bregaglia

Ein Gedankenaustausch zwischen dem Vorstand und dem Gemeinderat Bregaglia wird angestrebt, um einen gemeinsamen Blick auf die die PLS unter anderem betreffenden Aspekte wie See, Ufer, Renaturierungen junger Inn und Seeufer, Isola, ARA und Maloja Palace zu werfen.

4. Gemeinde Sils

Im Nachgang zur letzten Mitgliederversammlung fand auf Initiative des Präsidenten eine Aussprache des Präsidenten und des Vorstandsmitglieds Gabriela Giacometti mit Exponenten von Sils statt, die sich an der Mitgliederversammlung für je einen anderen Kandidaten für das Präsidium und den Vorstand eingesetzt hatten. Die gegenseitige Information über die Beweggründe und die Klärung von Missverständnissen wurde von den Teilnehmenden aus Sils sehr geschätzt. Seitens der PLS konnte auch festgehalten werden, dass der PLS der Weg vor Gericht offen steht, wenn ein rechtlich geschütztes Interesse verletzt zu werden droht (namentlich in Sachen Weg Sils-Isola). Der Wunsch besteht, dass man sich in diesem Rahmen in Zukunft bei Bedarf frühzeitig austauscht, um gemeinsame Ziele vereint zu verfolgen.

Zum Weg Sils-Isola lehnt der Kanton in seinem Regierungsbeschluss (RB) den Antrag der PLS zur Zurückweisung der Richtplanungsänderung zwar ab, stützt jedoch inhaltlich die Schutzinteressen der PLS (für Detailausführungen siehe Jahresbericht 2020/2021). Der RB berücksichtigt aus Sicht der PLS die in Abklärung stehenden Tunnelvorhaben entlang der beiden Seen noch nicht. Ebenso wenig geht der RB auf das Anliegen der PLS ein, die Loipe zwischen Maloja und Sils wie gehabt über den zugefrorenen See zu belassen. Die PLS reichte der Engadiner Post am 24. Januar 2022 die folgende Stellungnahme ein: *„Die PLS nimmt den Regierungsbeschluss zur Wegverbindung Sils-Isola zur Kenntnis. Diese Wegverbindung führt durch eine einmalige Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN-Objekt Nr. 1908). Der Kanton folgte zwar den formalen Anliegen der PLS zur Zurückweisung des Richtplanvorhabens nicht, hingegen formulierte die Regierung einschneidende Auflagen für die weitere Planung und machte wesentliche Aussagen in Bezug auf die Schutzwürdigkeit des Seeufers zwischen Sils und Isola. Dank diesen Aussagen ist die PLS zuversichtlich, dass in den kommenden Planungsschritten der Region naturverträgliche Alternativen gefunden werden und dass die durch Bundesrecht gestützten Schutzinteressen zugunsten der Schönheit und Natürlichkeit dieses Seeuferabschnittes hochgehalten werden müssen. Die PLS wird sich auch weiterhin gemäss dem Vertrag mit der Gemeinde Sils und im Sinne des Zweckartikels der PLS für den Schutz des Seeufers vor Verbauungen einsetzen. Die PLS ist der Ansicht, dass für die Verbesserung der Fuss- und Velowegverbindungen Sils-Isola eine moderate Lösung im Bereich der bestehenden Wegverbindung gesucht werden muss, ohne das Seeufer zu verunstalten. Zudem ist sie der Ansicht, dass es genügt, wenn die Loipe Sils-Isola nur dann durchgehend ist, wenn sie auf dem See angelegt werden kann.“*

Zur Kantonsstrasse Sils-Plaun da Lej hat das Tiefbauamt Graubünden (TBA) die PLS über die vorliegenden Eingaben zum ersten Tunnelprojekt informiert. Die PLS hatte zusammen mit den Gemeinden eine Stellungnahme eingereicht. Insbesondere die Anregung für die Verlängerung des Tunnels bis zur Ova dal Crot wurde von verschiedenen Seiten vorgeschlagen und wird zurzeit durch das TBA geprüft.

Die PLS hat weitere Gedanken für die weitere Planung beim TBA platziert:

- Wie wird mit dem Hangwasser und dem Wasser aus dem Tunnel umgegangen?
- Drängt sich im gleichen Zug eine Sanierung des Fische führenden Bächleins in Föglias auf, das in der Nähe des Portals entspringt?
- Welchen Status wird die alte Kantonsstrasse erhalten: Strassenbreite/Rückbau, Parkierungssituation? Wie soll die Verantwortung für die vier Lawinenzüge geregelt werden?

In der Folge hat die PLS mit Zustimmung des TBA diese Gedanken in einem Gespräch mit dem beauftragten Büro Eco Alpin weitergegeben. Weiter orientierte uns der Kanton: Für die Wintersicherheit entlang des Silsersees sind bis zur Fertigstellung des Tunnels sechs weitere Sprengmasten mit speziellen Fundamenten vorgesehen. Nach Fertigstellung des Tunnels werden diese wieder demontiert. Die PLS hat grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden, gibt aber zu bedenken, dass allgemein bei Sprengungen die Problematik mit den Wildtieren besteht. Deshalb wünscht sie sich, dass diese beim Sprengmanagement berücksichtigt und Massnahmen zum Schutz des Wildes getroffen werden (Vergrämung etc.).

Zum Golfplatz Sils wurde die PLS mit Fragen und Zweifeln seitens angrenzender Grundeigentümer konfrontiert, ob die bauliche Situation rechtmässig ist. Nachforschungen und eine rechtliche Einschätzung mithilfe des Rechtsberaters der PLS liessen auch Gedanken über allfällige Verfahrensmängel aufkommen. Es stellt sich die Frage, ob eine Baubewilligung und die bauliche Umsetzung mit den Vorgaben des Kantons in Einklang stehen. Ein erster Gedankenaustausch verschiedener Involvierter ist erfolgt und führte zum Entschluss, dass ein Augenschein vor Ort im Sommer 2022 unter Beteiligung auch der PLS weitere Klarheit über den Umgang mit der Sache bringen soll.

Zur Renaturierung bzw. zum Gewässerentwicklungsprojekt in der Silser Schwemmebene laufen zur Zeit im Auftrag der Gemeinde umfangreiche Grundlagenerhebungen (Grundwasser, Vegetation, Flussdynamik/Gewässer Bedürfnisse der Landwirtschaft) durch die beauftragte Firma Ecowert. Die PLS will als anfängliche Initiantin auch weiterhin Mitträgerin des Gesamtvorhabens sein. Aufgrund der Entwicklung im Strassenabschnitt Silvaplana-Beach Club (siehe unter Silvaplana) ist nun die geplante Seevorschüttung als Kompensations- und Renaturierungsmassnahme in Frage gestellt. Das TBA GR lässt die momentanen Abklärungen über die Machbarkeit und die technischen Voraussetzungen für eine solche Seevorschüttung jedoch weiterlaufen. Die Gemeinde und Ecowert haben noch im 2021 die Landeigentümer und die Bewirtschafter über das Vorhaben informiert.

Wegen des Rückstaus aufgrund der Geschiebeablagerung muss der Wasserlauf im Delta bis zum Auslauf der ARA beim Beachclub periodisch ausgebaggert werden. Diese Ausbaggerung erfolgte jeweils in der geraden Fliessrichtung der Fedacla und der Aushub wurde abtransportiert. Aus ökologischer Sicht wäre es wünschenswert, die Rinne zur rechten Seite hin zu gestalten und das Aushubmaterial vor Ort weiter in Richtung See abzulagern, was bei einer natürlichen Deltabildung auch passieren würde. Die PLS wünscht sich von der Gemeinde, dass die Aushubmassnahmen – wie bereits früher geschehen – vorab mit dem im Vorstand damit befassten Dr. David Jenny vor Ort abgesprochen werden, um eine für die Nistplätze von Vögeln optimale Lösung zu erreichen. Insbesondere die Wahl der Jahreszeit ist hier zu beachten.

Die PLS hat 2020 für 10 Jahre ein Kaufrecht für eine Landwirtschaftsparzelle erworben, die unmittelbar an die renaturierte Fläche am Silvaplanersee grenzt. Vor der Handänderung muss jedoch die Parzelle aus der Landwirtschaftszone entlassen und in eine Naturschutzzone umgezont werden. Die Gemeinde Sils wurde gebeten, die Umzonung in die nächste Ortsplanungsrevision der Gemeinde Sils aufzunehmen, die zeitlich nach Abschluss des kommunalen räumlichen Leitbilds anstehen wird.

In Plaun da Lej setzte sich die PLS mit zwei Eingaben für die Verbesserung zweier Vorhaben ein. Ein Pferdeunterstand, der den Auflagen in diesem Schongebiet nicht genügt, muss gemäss der danach erfolgten Stellungnahme des Raumplanungsamtes angepasst werden. Ein Wohnhausbauprojekt liegt vor, das den an diesem einsehbaren Ort besonderen Anforderungen bezüglich Ästhetik und Standortgebundenheit nicht genügt. Es erfordert nach Ansicht der PLS eine grundlegende Neugestaltung. Im Jahre 2019 hatte die PLS eine Einsprache gegen ein ähnliches Projekt eingereicht, das in der Folge zurückgezogen wurde.

Die Baukommission der Stadt Kreuzlingen besuchte am 2. Oktober 2021 das Engadin. Aufgrund ihres Interesses an der Entstehung und der Handhabung des heutigen Schutzes der Seenlandschaft empfing der Präsident die Baukommission beim Beachclub Sils und präsentierte ihr bei einem Mittagessen und einem Rundgang die Geschichte der PLS sowie die Situation und Aussichten in der Silser Schwemmebene.

Zur Publikation „Flechtenwelt Halbinsel Chastè“: Der Autor Gregor Kaufmann organisiert am 26.09.2022 um 17.30 Uhr in der offenen Kirche in Sils-Maria die Buchvernissage seines umfangreichen Werkes über die Flechten auf Gehölzen, Boden und Felsen der Halbinsel Chastè. Die PLS unterstützte das Werk mit einem bescheidenen Beitrag.

5. Gemeinde Silvaplana

Im Imbisszelts La Tenda bei der Brücke nach Plaun da Lej fand im Januar 2022 vor Ort ein Augenschein mit dem Betreiber, dem Gemeindepräsidenten, der Vizepräsidentin und dem Präsidenten statt. Der Betreiber möchte La Tenda auch im Winter 22/23 und später unverändert im Vertragsgebiet PLS weiterführen. Das Interesse dafür ist auch von Seiten der Gemeinde und des Tourismus gross. Die PLS gab zu verstehen, dass sich die rechtliche Grundlage für eine Bewilligung aufgrund der geltenden Schutzbestimmungen in einem Graubereich befinde. Die PLS wendet sich momentan nicht gegen einen weiteren Betrieb, möchte aber, dass die Anfrage mit konkreten Angaben der Ausmasse der Installationen für eine weitere Genehmigung frühzeitig der PLS vorgelegt wird, mit dem Ziel, für die kommenden Winter griffige Auflagen für die Begrenzung zu formulieren.

Das im Jahre 2021 diskutierte Projekt des Kantons zur Verbreiterung der Kantonsstrasse von Silvaplana zum Beachclub in Sils erhielt neben anderen auch eine Stellungnahme der PLS. Aufgrund der Stellungnahme der ENHK und von Einwänden des Bundesamts für Raumentwicklung muss gemäss der Besprechung der PLS mit dem TBA GR der Kanton nun weitere, landschaftsschonende Projektalternativen prüfen. Die Entwicklung von Alternativvarianten wird gemäss den Aussagen des TBA GR mehrere Jahre dauern. Darunter wird sich gemäss neueren Aussagen auch eine Tunnelvariante befinden. Auf dieser Strecke würden sich aber akut sanierungsbedürftige Abschnitte befinden. Diese bedingten nun Sofortmassnahmen, die noch 2022/23 durchgeführt werden müssten. Der Vorstand wird in den zukünftigen Vorschlägen zum Ausbau der Strasse auch kritisch den Aspekt verfolgen, ob hier die Entstehung eines neuen Korridors für schweren Güterverkehr entstehen soll.

6. Gemeinde St. Moritz

Die PLS ist jeweils in Mitwirkungs- und Planungsvorhaben der Gemeinde, die den See betreffen, zur Teilnahme eingeladen. In verschiedenem Zusammenhang hat die PLS in den Kontakten mit der Gemeinde besonders am Anspruch festgehalten, dass die rechte Seeseite von der Mündung der Sela bis zum Ausfluss in die Charnadüra-Schlucht ohne Abstriche in ihrem natürlichen bzw. kulturhistorisch typischen Zustand erhalten werden soll. In diesem Sinne ist die PLS darüber erfreut, dass die Gemeinde mit Erfolg immer wieder den drohen Schilder- und Wegweiser-„Wald“ entlang des Seeufers zu vermeiden versteht. Mit etwas Sorge wird die zunehmende Nutzung des Sees im Winter betrachtet, die inzwischen bis hin zu motorisierten Oldtimer-Rennen geht, da sich die PLS gemäss ihren Statuten auch für die Eindämmung von Unruhe und Lärm auf und um die Seen einsetzt.

7. Region

Im Jahr 2021 wurden Bestrebungen von Seiten der Fischereivertreter laut, um auf den Seen von St. Moritz bis Maloja probeweise die Bewilligung zur Verwendung von kleinen Elektromotoren für den Antrieb von Fischerbooten für die Schleppfischerei zu erhalten. Die Nachfrage der PLS beim zuständigen kantonalen Amt ergab, dass der Kanton kein „grünes Licht“ erteilt habe, jedoch mit den Initianten dazu im Gespräch steht. Für die Bewilligungen sind die Gemeinden zuständig. Die Gemeinde Silvaplana hat das entsprechende Gesuch abgelehnt. Sie ist wegen der Nutzung des Sees durch Kiteboarder und Surfer gegen jegliche motorisierten Schiffe und möchte nicht die Türen öffnen für spätere Verwendung von motorisierten Schiffen mit touristischem Hintergrund. Die Gemeinde Sils hat das Gesuch auf der Grundlage der Schifffahrts- und Uferverordnung der Gemeinde Sils abgelehnt. Die Gemeinden Bregaglia und St. Moritz haben das Gesuch aus ähnlichen Gründen abgelehnt. Eine Genehmigung wäre auch mit den Statuten und Verträgen der PLS nicht vereinbar. Einzig die Segelschiffe müssen jedoch laut Vorschrift einen Motor an Bord haben, dürfen diesen aber nur für das sichere Anlanden benutzen.

Über das Thema des Fluors im Seewasser aus den Langlaufwachsen wurde bereits im Vorjahr berichtet. Der Vorstand beabsichtigt, das Gespräch mit dem Kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) zu suchen, um in einer Gesamtschau einige Themen rund um die Oberengadiner Seen zu besprechen (Belastungen durch Blei, Fluor und Mikroplastik, Renaturierungen u.a.).

Die RhB plant, die Bahnstrecke von Celerina Richtung Samedan bis zum Bach Schlattain in Zukunft doppelspurig zu gestalten. Dadurch soll privates Land beansprucht werden, auf dem ein Servitut zugunsten der PLS bestehen. Die PLS stellte der RhB in Aussicht, dass die PLS dem Vorhaben zustimmen könnte und machte den Hinweis, dass im Zuge dieses Projektes der Niveauübergang in Richtung

Samedan mit Vorteil (landschaftlich, Sicherheit) aufgehoben wird, falls in Zukunft der Fuss- und Radweg neu über ein altes öffentliches Wegrecht bis ins Dorf talseits der Geleise führte.

8. Jahresrechnung 2021/22

Der Betriebsertrag beträgt CHF 14'185.80, der grösste Teil davon sind Mitgliederbeiträge von CHF 11'790.-. In diesem Jahr sind keinerlei ausserordentliche Einnahmen zu verzeichnen, weshalb der Ertrag gegenüber dem Vorjahr markant geringer ausfällt.

Dem gegenüber steht ein Betriebsaufwand von CHF 56'446.11. Für Versammlungen und Sitzungen wurden CHF 3'092.50 mehr aufgewendet als im Vorjahr, weil an der diesjährigen Generalversammlung wieder ein Apéro offeriert wurde, welcher im Vorjahr Coronabedingt ausfiel. Unter Anlässe sind CHF 282.90 verbucht, die für die Arve und eine Messingtafel zu Ehren unseres ausgeschiedenen Präsidenten Jost Falett ausgegeben wurden. Weiter wurden CHF 10'000.- als Beitrag für die Erschliessung mit Wasser und Abwasser einer Alphütte auf Grevasalvas geleistet. Bei den Wertschriften resultiert auf Grund der aktuellen Weltlage gegenüber dem Vorjahr eine Bewertungsabnahme von CHF 14'096.-.

Der Jahresverlust von CHF 42'260.31 wird zu Lasten des Vereinsvermögens verbucht, welches sich damit auf CHF 593'337.27 verringert (Vorjahr CHF 635'597.58).

Bei den Aktiven fallen Verschiebungen innerhalb der Post- und Bankkonti auf: wegen angemahnter Negativzinsen wurden CHF 150'000.- von der PostFinance auf die Bankkonti verschoben.

Beim Wertschriftenfonds der CS war die Bewertung per Stichtag 30. April 2022 um CHF 7'104.- geringer als im Vorjahr. Seit der Eröffnung dieses Fonds resultiert hingegen eine Bewertungszunahme um CHF 13'328.-.

Der Wertschriftenfonds der GKB hatte per Stichtag 30. April 2022 eine Wertabnahme von CHF 6'992.- gegenüber dem Vorjahr, und seit seiner Eröffnung ebenfalls eine Abnahme um CHF 19'843.-. Der Grund für diese markante Abnahme liegt in der Struktur dieses Fonds: er ist Risikoarm bei grosser Nachhaltigkeit und enthält mehrheitlich Obligationen und Fremdwährungen. Der Kassier und der Präsident werden im Laufe des Jahres zusammen mit der Bank diesen Fonds beurteilen und gegebenenfalls dem Vorstand einen Vorschlag unterbreiten, um die Rentabilität dieser Geldanlage zu verbessern.

9. Ausblick und Dank

Anstehende Themen mit grosser Bedeutung und einigem Potenzial sind zurzeit die Nutzung und die Gestaltung des Seeufers in St. Moritz, die Gestaltung der Kantonsstrassenverbreiterung in Silvaplana, das Gewässerentwicklungsprojekt in der Silser Schwemmebene, die Gestaltung des Kantonsstrassenprojektes Sils-Plaun da Lej und damit verbunden der Wegverbindung Sils-Isola sowie die Gestaltung des Seeufers des jungen Inns in der Bucht von Maloja. Die Herausforderungen hinsichtlich des schutzorientierten Zweckartikels der Statuten der PLS und hinsichtlich der Einhaltung der Schutzverträge der Gemeinden werden in Zukunft nicht geringer sein.

Der Schutz der Seenlandschaft wird auch nach Ablauf der Schutzverträge der PLS mit den vier Gemeinden besonders dann gelingen, wenn auch in Zukunft neben den gängigen Planungs- und Entscheidungsprozessen in den Gemeinden und im Kanton, die PLS als aufmerksamer und ortsansässiger Anwalt der Seen und der Seenlandschaft mitwirkt. Deshalb wird der Vorstand die vorbereitenden Arbeiten für die Neuordnung der Abmachungen mit den Gemeinden nach Ablauf der Verträge an die Hand nehmen. Diese wird unter anderem eine Analyse der heutigen Aufstellung und der rechtlichen Situation, die Anpassung der Vereinigung (Statuten u.a.) an die Erfordernisse der Zukunft und dann die Diskussion von Nachfolgeverträgen mit den Gemeinden umfassen.

Ich danke im Namen des Vorstandes für die breite Unterstützung, die die PLS von vielen Seiten erhält (Gemeinden, Private, Organisationen, Amtsstellen des Kantons). Ich danke ganz besonders allen Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsstellenleiter für die vielen Stunden engagierter und unermüdlicher Arbeit für die PLS. Und schliesslich geht unsere grosse Anerkennung an alle treuen Mitglieder, die mit ihrer langjährigen Unterstützung unsere Arbeit als Pro Lej da Segl tragen und erst ermöglichen.

Samedan, im Juli 2022,

Duri Bezzola, Präsident

Protokoll der Generalversammlung vom 20. August 2021, Muottas Muragl

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die 61 Anwesenden auf der Terrasse von Muottas Muragl:

„Es ist eine schöne Aufgabe zu dieser einmaligen Seenlandschaft Sorge zu tragen, so wie es unsere Vorgänger seit über 75 Jahren getan haben. Ihr Engagement hat sich gelohnt, und trotz der manchmal nötigen, unbequemen Interventionen geht es dem Oberengadin wirtschaftlich gut, oder vielleicht gerade wegen der langfristigen Schutzbestimmungen. Und auch in ihrem stolzen Alter ist die Pro Lej da Segl (PLS) gut aufgestellt:

- Unsere Mitglieder sind engagiert und aufmerksam.
- Über 35 neue Mitglieder sind dieses Jahr dazugekommen. Die Anzahl von 400 wurde damit erreicht.
- Das Interesse der Mitarbeit im Vorstand ist gross.
- Trotz punktueller Kritik – die auch sein darf und muss – wird die Arbeit der PLS bei einer breiten Bevölkerung und bei den Behörden in hohem Masse geschätzt.

Heute darf ich über 60 Mitglieder zur Generalversammlung (GV) begrüssen. Wahlen bedeuten immer auch einen Richtungsentscheid. Neben dem Präsidenten sind auch die Vertretungen der Region und jene der Seengemeinden neu zu wählen. Den neuen Vorstand erwarten wichtige Aufgaben – insbesondere ist die Frage konkret anzugehen, wie es mit der PLS nach Ablauf der 99-jährigen Verträge weiter gehen soll. Werfen Sie einen Blick auf die Seenlandschaft – diese gibt die Antwort von selbst, dass diese Verträge weitergehen müssen, möglichst lange.“

Die GV wird im Restaurant fortgesetzt. Als Stimmenzähler werden Jenny Kollmar und Andrea Gilli von der Region Maloja gewählt. Die Traktandenliste wird unverändert genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 21. August 2020

Das Protokoll wird nicht verlesen, da es zusammen mit dem Jahresbericht den Mitgliedern zugestellt wurde. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt. Der Präsident bedankt sich beim Protokollführer.

3. Jahresbericht 2019/20 des Präsidenten

Das vergangene Jahr war wiederum intensiv und der PLS ist die Arbeit nicht ausgegangen. Im Jahresbericht zitierte der Präsident stellenweise das Buch „Achtung Landschaft Schweiz“ von Hans Weiss. Hans Weiss war Landschaftspfleger in Graubünden und hat unter anderem 1980 auch die Bauverbote im Zusammenhang mit der Aktion „Rettet die Silser Ebene“ mitunterschrieben. Später wurde er Geschäftsführer der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz. *„Die Landschaft ist ein öffentliches Gut, dessen Nutzung vertraglich und gesetzlich geregelt sein muss.“ (Hans Weiss)*

Gerade eine so attraktive Landschaft wie die Oberengadiner Seenplatte darf nicht nur dem Gesetz von Angebot und Nachfrage überlassen werden. Nur mit griffigen Verträgen und Raumplanungsinstrumenten kann Natur- und Landschaftsschutz erfolgen. In seinem Buch zeigt Hans Weiss im Kapitel über die Oberengadiner Seenlandschaft ausführlich auf, wie sich für Surlej und die Silser Ebene das persönliche Engagement verschiedener Exponenten gelohnt hat. Die Region hat für die schweizerische Raumplanung Modellcharakter erhalten. Der Präsident hofft, dass bei den Verhandlungen der Fortführung der Verträge der PLS weiterhin Aufbruchsstimmung wirkt, wie sie vor 75 Jahren bei der Gründung herrschte.

Die Schwerpunkte der Arbeit der PLS des vergangenen Jahres waren:

- Offener Brief an die Regierung zur Anpassung des Regionalen Richtplans mit der neuen Wegverbindung Sils – Isola
- Stellungnahmen zum Tunnelprojekt Sils – Plaun da Lej und zur Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils
- Übersicht über alle im Grundbuch eingetragenen Bauverbote
- Gewässerentwicklungskonzept Silser Schwemmebene
- Mitwirkung bei der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See St. Moritz.

Gemeinde Sils:

Bezüglich der Gemeinde Sils hat sich die PLS vor allem mit der Wegverbindung Sils – Isola beschäftigt. Dazu bestehen grosse und unterschiedliche Interessen, die schon lange diskutiert werden. Die PLS wirkte von Anfang an in der Arbeitsgruppe mit, immer unter der Prämisse, dass auch die obere Variante durch den Wald geprüft wird. Durch die kürzlich erfolgte Anpassung des regionalen Richtplans hat die Frage der Wegführung – insbesondere des Uferweges – eine neue Dimension erhalten. Der regionale Richtplan ist für die weitere Projektentwicklung verbindlich. Deshalb hat der Vorstand der PLS es als richtig erachtet, jetzt schon bei der Festlegung als Zwischenergebnis klar zu kommunizieren, dass sie die Ufervariante nicht akzeptieren würde. Aus Sicht der PLS ist die Mehrfachnutzung als Wander-, Biker- und Loipenführung problematisch. Eine Loipe bedeutet einen mindestens 3.5m breiten Weg, der mit 7.5t belastbar sein muss. Dies für die doch relativ kurze Zeit im Frühwinter, solange der Silsersee noch nicht gefroren ist. Die PLS vertritt die Meinung, dass diese Loipe in Anbetracht der übrigen 165km Loipen zwischen Maloja und Zernez nicht nötig ist und dass es nicht tragbar ist, dieses unverbaute Uferstück in dieser Landschaft von nationaler Bedeutung für eine solch kurze Zeit der Nutzung zu opfern. Die PLS wird weiter bei dem Projekt mitreden, aber nur über die obere Variante ohne Loipe.

Der Mitwirkungsbericht gab auch zu reden, da in diesem nicht erwähnt wurde, dass 13 von 14 Mitwirkenden die

Richtplananpassungen ablehnten. Stattdessen wurde auf eine nicht repräsentative Umfrage der Gemeinde Sils verwiesen, welche die Akzeptanz des Vorhabens aufzeige. Dies führte zu heftigen Reaktionen unter den Mitgliedern der PLS und der Vorstand inizierte zusammen mit anderen Mitwirkenden einen offenen Brief an die Regierung mit dem dringenden Antrag, die beschlossene Richtplananpassung nicht zu genehmigen. Eine Antwort der Regierung steht noch aus. Die rechtliche Situation scheint dem Präsidenten sehr klar geregelt zu sein: Im Vertrag mit der Gemeinde Sils steht in Artikel 4, dass an den Seeufern, die im öffentlichen Besitz sind, keine Veränderungen vorgenommen werden dürfen. Zudem besteht die Verordnung der Oberengadiner Seenlandschaft von 1972, die weitestgehend in die Zonenplanung der Region übergegangen ist. Ein Regierungsbeschluss von 1998 besagt, dass der Artikel 3 der Verordnung jedoch weiterhin Gültigkeit hat. In Artikel 3 heisst es, dass die bisher von den Gemeinden getroffenen Schutzmassnahmen nicht geschwächt werden dürfen. Auch das kantonale Raumplanungsgesetz besagt in Artikel 34, dass in Landschaftsschutzzonen neue Anlagen nicht gestattet sind. Schlussendlich kann man auch feststellen, dass das Bundesgericht bei Ersteingriffen immer viel strenger urteilt.

Als Folge der ablehnenden Haltung der PLS zur Anpassung des regionalen Richtplans hat die Gemeinde Sils im letzten Herbst das Gewässerentwicklungskonzept der Silser Schwemmebene sistiert. Diese Sistierung hat alle Beteiligten betroffen, unter anderem auch das kantonale Tiefbauamt, das eigentlich mit der Sanierung der Kantonsstrasse Silvaplana – Sils 2022 beginnen und in diesem Zuge eine Seeaufschüttung als Ersatzmassnahme vornehmen wollte. Die PLS hat eine Verknüpfung der Wegverbindung Sils – Isola mit dem Gewässerentwicklungskonzept stets abgelehnt. Trotz der Sistierung hat die Gemeinde Sils im Frühjahr zugestimmt, dass die ausführende Firma Ecowert mit der Grundlagenerhebung zum Gewässerentwicklungskonzept weiterfahren kann.

Im Zusammenhang mit einer geplanten Loipenunterführung beim Hof Coretti wurde die PLS mehrfach angefragt, ob keine Bauverbote existieren, um diese zu verhindern. Da die Unterführung nicht im Perimeter der PLS liegt, hat sie dazu keine Stellung genommen. Diese Anfragen führten aber dazu, dass man bei Nachforschungen auf 33 Bauverbote stiess, die im Zusammenhang mit der Aktion „Rettet die Silserebene“ eingerichtet worden waren. Damit diese Bauverbote zugunsten der Gemeinden des Oberengadins, des Kantons, des Bundes und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (nicht aber der PLS) nicht in Vergessenheit geraten, wurden sie in den Plankopien der PLS eingetragen. Unter anderem ist auch eine Parzelle mit einem Bauverbot belegt, die von der Loipenunterführung betroffen gewesen wäre. Der Souverän von Sils hat das Projekt im Dezember bei einer Abstimmung abgelehnt.

Das Hotelprojekt Sils-Furtschellas wird mit dem Siegerprojekt weiterverfolgt. Anfangs hat die PLS die Meinung vertreten, dass ein solches Projekt (und auch eine neue Talstation) an den Dorfrand gehöre und nicht ausserhalb. Allerdings ist es so, dass ohne die freiwillige Auszonung des Quartiers Cuncas durch die Gemeinde Sils der Dorfrand heute bei der Talstation liegen würde. Durch die unterirdischen Parkplätze und die Integration der Talstation in das Hotelgebäude könnte die Landschaft in dieser Region durchaus gewinnen.

Ein weiteres Projekt, das zur Diskussion stand, war „Schlafen auf dem See“. Es sollten drei schwimmende Wohneinheiten in der Bucht von Plaun da Lej verankert werden. Die PLS hat das Projekt abgelehnt und auch die Binnenschifffahrtverordnung erlaubt Schiffe für überwiegenden Wohnzweck nicht. In Chastè wurde die Kartierung der Flechten durch Gregor Kaufmann abgeschlossen und er konnte 183 Flechtenarten dokumentieren. Die Publikation wurde aus persönlichen Gründen verschoben. Für die beiden Publikationen „Silsersee einst und heute, Neuauflage“ von Christian Haffter und „Silser Chronik“ von Roger Zoller hat die PLS jeweils Beiträge gesprochen.

Gemeinde Silvaplana:

Der Kreisel Mitte in Silvaplana (Surlej) wird in Richtung Dorf versetzt. Statt der geplanten Unterführungen mit grossen Wartehäuschen werden normale Strassenquerungen ausgeführt. Einzig die bestehende, nicht rollstuhlgängige Unterführung will die Bevölkerung beibehalten. Insgesamt gewinnt die Landschaft durch die Verschiebung des Kreisels und den Wegfall der grossen Unterführungen. Anlass zu Diskussionen gibt noch die Vielzahl von Tafeln und Signalisationen.

Beim Camping- und Surfcenter wurden die Seeeinstiege umgebaut. Die PLS hat dem Vorhaben zugestimmt, da sie der Meinung ist, dass die neuen Einstiege naturnäher gestaltet sind und der Sicherheit der Sportler dient. So konzentriert sich die Benutzung auf diese Einstiege und verteilt sich nicht entlang des ganzen Ufers.

Zur Attraktivitätssteigerung überarbeitet die Gemeinde die Uferordnung und hat in diesem Zusammenhang die Zulassung von Fischer- und Sportbooten mit Elektromotoren in Erwägung gezogen. Hier stellen sich Grundsatzfragen, ob es immer wieder neue Aktivitäten auf den Seen geben muss und ob diese die Region insgesamt attraktiver machen. Die PLS ist der Meinung, dass ein Mehrbetrieb auf den Seen nicht erwünscht ist. Auch hier zeigt sich die immer wiederkehrende Diskussion über Nutzung und Schutz, die in jedem Fall einer sorgfältigen Abwägung bedarf.

Vor sieben Jahren hatte Silvaplana ein Hotelprojekt in Traunter Mulins angestossen. Da sich ein Teil des Grundstückes im Perimeter der PLS befand, gab es mit der Gemeinde eine Vereinbarung, dass der Schutz der Parzelle im Gegenzug mit einer Überschreibung einer Parzelle auf der Halbinsel Piz zugunsten der PLS aufgehoben würde. Diese Vereinbarung war auf fünf Jahre befristet und da die Gemeinde diese bis dato nicht genutzt hat, wurde sie aufgehoben.

Gemeinde St. Moritz

Auch die Gemeinde St. Moritz musste die Aktivitäten auf dem See aufgrund der Corona-Pandemie anpassen und hat im Winter 2021 Aktivitäten in kleinerem Rahmen angeboten. Events wie Eisschnelllaufen, Skijöring für

Amateure sind gut angekommen. Für das Sommerprogramm hat St. Moritz Tourismus der PLS ein umfassendes Konzept von St. Moritz Collective mit einem Mix aus Kunst, Kultur und Gastronomie zukommen lassen, in dem Betriebszeiten und Lärmemissionen klar geregelt sind.

Immer wieder werden temporäre Bauten über das Meldeverfahren durch den Gemeindevorstand genehmigt, ohne die PLS darüber zu informieren und deren Meinung einzuholen. Die PLS hat die Gemeinde mehrmals darum gebeten, wie früher gleichzeitig mit der Uferschutzkommission informiert zu werden. Gemäss Art. 50 der Raumplanungsverordnung findet das Meldeverfahren bei Bauvorhaben Anwendung, bei welchen mit keinen Einsprachen zu rechnen ist. Gerade in Schutzgebieten macht es aber Sinn, die Schutzorganisationen frühzeitig in den Entscheid einzubinden, um Einsprachen zu vermeiden.

Mit der Gemeinde St. Moritz gab es einen intensiven Austausch im Zusammenhang mit der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See. Die Anliegen der PLS wurden aufgenommen und werden weiterbearbeitet. Seit Jahren wünscht sich die PLS von der Gemeinde St. Moritz ein Konzept für die Kunst am See. Dieses Anliegen wird in der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See noch einmal aufgenommen. Die PLS regt an, dass die siedlungsorientierte Seeseite (Einlauf bis Auslauf Inn, orografisch links) für gewisse Aktivitäten durchaus nutzbar ist, aber dass dafür die orografisch rechts liegende Seite geschützt werden soll. Auch die heutigen Bootsplätze, die sich in einem wichtigen Brutgebiet für Vögel befinden, sollen verlegt werden.

Region

Seit 20 Jahren ist die sichere Verbindung zwischen Sils und Plaun da Lej in Diskussion und entsprechend wurden bereits viele Lösungsansätze besprochen. Nach dem Rückzug der Variante mit drei Tagbautunnels und einer Galerie durch das Tiefbauamt, wurde von einer Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der PLS eine durchgehende Tunnelvariante vorgeschlagen, welche allgemein akzeptiert wurde und nun als generelles Projekt vorliegt. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit allen Gemeinden, den Grossräten, der PLS und weiteren Organisationen wurde die Lösung begrüsst und angeregt, eine Verlängerung des Tunnels bis Ova dal Crot in Erwägung zu ziehen. Dadurch würde sich das Tunnelportal besser in die Landschaft einfügen und könnten hohe Stützmauern vermieden werden. Ausserdem würde auch die Sicherheit des Langsamverkehrs verbessert. Weiter soll auch eine Erweiterung des Projektperimeters Richtung Plaun da Lej in Erwägung gezogen werden, um auch den gefährlichen Steinschlaghang mit einzubeziehen. In der Öffentlichkeit wird die lange Dauer der Lösungsfindung kritisiert. Dies ist verständlich und doch bleibt die Feststellung des früheren Bundesrates und Umweltministers Alfons Egli: „Es ist besser zweimal zu planen, als einmal falsch zu bauen“.

Zur Strassensanierung Silvaplana – Sils hat die PLS ebenfalls Stellung genommen. Sie verlangt eine Verlegung der Installationsplätze weiter weg vom Ufer und eine Verlegung der Mittelspannungsleitungen ins Trassee der neuen Strasse. Als zu gefährlich wurden auch die Radstreifen kritisiert. Auch hier wäre eine Tunnelvariante die beste Lösung, so könnte die alte Kantonsstrasse für den Langsamverkehr genutzt werden.

Das Projekt Via Engiadina zur Trennung von Wanderern und Bikern wurde sistiert, da es zuvor eine Anpassung des Erschliessungsplans und der Nutzungsplanung bedarf.

Ein weiteres Thema war die Verwendung von Fluorwachsen im Langlauf, die als Ursache für den Rückgang der Fischpopulationen in den Seen vermutet wird. Betroffen ist vor allem der Silsersee, der auch als Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bregaglia dient. Der Kanton hat diesbezüglich Untersuchungen eingeleitet.

Die PLS unterstützt finanziell eine Untersuchung über Mikroplastik in den Oberengadiner Gewässern.

Am Stamm des Forum Engadin wurde über die zunehmende Möblierung der Landschaft durch Tafeln, Fahnen und andere unnötige Installationen diskutiert. Dieses Thema wurde von der Engadiner Post in einem Artikel „Wie verstellt darf Landschaft sein?“ aufgegriffen, um die Bevölkerung zu sensibilisieren.

4. Jahresrechnung / Revisionsbericht 2020/21

Der Kassier Duri Bezzola verweist auf die Seiten 14 und 15 im Jahresbericht, wo die Erfolgsrechnung und der Revisorenbericht abgedruckt sind. Die Erfolgsrechnung zeigt ein erfreuliches Jahresergebnis. Dank über 30 Neueintritten konnten die Mitgliederbeiträge auf über CHF 16‘000.- erhöht werden. Besonders erfreulich ist die grosse Zuwendung von über CHF 233‘000.- aus einem Vermächtnis. Ausserdem floss der PLS der Restsaldo von knapp CHF 2‘000.- aus dem ESOS-Projekt von Erwin Bundi zu. Ein Teil des Vereinsvermögens ist seit vielen Jahren in zwei Wertschriften-Fonds angelegt, die einen Buchgewinn von mehr als CHF 22‘000.- erbrachte. Für den Kauf der Baurechtsverbote sowie eines Kaufrechtes für Parzellen in der Silser Ebene wurden knapp CHF 170‘000.- aufgewendet. Weitere Beiträge wurden für die Begleitpublikation der Ausstellung „Seenlandschaft – Landschaft sehen“ von Christof Kübler und den Nachdruck „Silsersee – einst und heute“ von Christian Haffter gesprochen (ca. CHF 4‘000.-). Der Jahresgewinn lag bei CHF 76‘000.- und damit wuchs das Vereinsvermögen auf CHF 715‘500.-, womit nach wie vor eine solide Basis für zukünftige Vorhaben besteht. Die Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg aus St. Moritz haben die Jahresrechnung kontrolliert, als korrekt deklariert und empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen. Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig und entlastet somit den Vorstand.

Der Präsident dankt zum Schluss des Jahresberichtes dem Geschäftsführer Renaud Lang und den Kollegen im Vorstand für die angenehme und kompetente Zusammenarbeit. Er werde die Arbeit der letzten Jahre bei der PLS immer in guter Erinnerung behalten. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Schutzorganisationen und den Medien war immer gut und er bedankt sich auch bei den Mitgliedern, die immer offene Augen haben, berichten und auch

spenden. Der Jahresbericht wird von der Generalversammlung entgegengenommen.

Der Präsident verabschiedet zum Schluss die abtretenden Vorstandsmitglieder Christian Meuli und Martin Aebli und dankt ihnen herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit. Christian Meuli hat die Seengemeinden zwölf Jahre lang im Vorstand vertreten. Als Gemeindepräsident kannte er die Gesetze, die Verfahrensfragen und auch die manchmal erforderlichen politischen Wendungen sehr gut und hat so wertvolle Dienste für die PLS geleistet. Er leistete auch wesentliche Arbeiten im Zusammenhang mit dem 75-Jahre Jubiläum und dem Erwerb der Bauverbote in der Silser Ebene. Seit der Gründung hatte der Kreis Oberengadin einen Sitz im Vorstand der Pro Lej da Segl, den Martin Aebli als der Vertreter der Region als Nachfolgeorganisation des Kreises wahrgenommen hat. Mit seinen grossen beruflichen und politischen Erfahrungen, seinen Beziehungen als Grossrat zur Kantonsregierung und seiner Wahrnehmung für das Ganze war er für die PLS von grossem Nutzen, was vom Präsidenten und vom Vorstand sehr geschätzt wurde.

Vizepräsidentin Patrizia Guggenheim dankt dem Präsidenten im Namen des Vorstandes für die neun Jahre, in denen Jost Falett mit vollem Engagement und Liebe die PLS präsidiert hat. Er war immer loyal zum Vorstand und hat die Ideen der PLS weitergetragen. Mit seinem Flair für Diplomatie und seiner präzisen Art konnte er oft andere für die Sichtweise der PLS überzeugen. Der Kontakt und der Austausch mit den Seengemeinden und weiteren Protagonisten sind unter seiner Ägide gewachsen. Sie hebt hervor, dass unter ihm mehrere Grundstücke mit Bauverboten belegt werden konnte und dass durch sein Engagement in zahlreichen Sitzungen die sichere Verbindung Sils – Plaun da Lej auf einem guten Weg unterwegs ist. Auch für das 75-Jahres Jubiläum hat er wesentlichen Input eingebracht bezüglich der Wichtigkeit, sich über die Zukunft und die Fortführung der Verträge Gedanken zu machen. So gestaltete er eine wertvolle Feier mit fruchtbaren Diskussionen. Auch inizierte er die parallel zur Feier präsentierte Ausstellung in der Tuor in Samedan mit dem Kurator Christof Kübler, die den Werdegang, den Standpunkt und die Aufgabe der PLS dem Publikum näherbringen konnte. Die Vizepräsidentin spricht den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern Christian Meuli und Martin Aebli den Dank des Vorstandes für ihr erbrachtes Engagement aus.

Als Dank überreicht David Jenny im Namen des Vorstandes dem abtretenden Präsidenteneine kleine Arve und eine Gedenktafel, die im Herbst an prominenter Stelle über dem Silsersee (oberhalb Splüga bei Plaun da Lej) gepflanzt werden wird.

5. Jahresbeiträge 2022/23

Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für die Periode 2021/2022 bei CHF 30.- für private und CHF 200.- für juristische Personen beizubehalten. Die Ansätze werden ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Wahlen

Ausscheiden von bisherigen Vorstandsmitgliedern

Folgende Personen scheiden mit der GV 2021 aus dem Vorstand aus: Jost Falett (bisher Präsident), Martin Aebli und Christian Meuli.

Wahl des Präsidiums

Duri Bezzola wurde vom Vorstand für das Präsidium vorgeschlagen. Von einer Gruppe von Mitgliedern wird ein Co-Präsidium vorgeschlagen, das aus Duri Bezzola und David Jenny als Naturwissenschaftler bestehen soll. Der Vorstand hat vor der Generalversammlung die Möglichkeit eines Co-Präsidiums prüfen lassen und ist zum Schluss gekommen, dass ein Co-Präsidium laut Statuten nicht möglich ist. Der künftige Vorstand wird aber diese Frage im Zusammenhang mit einer anstehenden Statutenrevision prüfen. Als weiterer Kandidat für das Präsidium wird Gian Kuhn aus Sils vorgeschlagen.

Die Generalversammlung wählt Duri Bezzola mit 31 Stimmen und Gian Kuhn erhält 8 Stimmen, bei 6 Enthaltungen.

Duri Bezzola bedankt sich für das Vertrauen, nimmt die Wahl an und freut sich auf die Weiterführung der Zusammenarbeit im Vorstand. Es ist ihm bewusst, dass Jost Falett ein grosses Erbe und auch grosse Fussstapfen hinterlässt und der Vorstand sich bemühen muss, die PLS im selben Geist gut weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Wahl der statutarisch festgelegten Vertreter Region, Seengemeinden, Pro Natura, Heimatschutz Engadin und Südtäler

Vorschlag der Institutionen für die Vertretungen:

Region: Barbara Aeschbacher (neu)
Seengemeinden: Daniel Bosshard (neu)
Pro Natura: David Jenny (bisher)
Heimatschutz Engadin und Südtäler: Patrizia Guggenheim (bisher)

Die vier Vorgeschlagenen werden von der Generalversammlung einstimmig in den Vorstand gewählt, bzw. bestätigt.

Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder

Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Vorstandsmitglieder Gabriela Giacometti, Matthias Alder und Beat Birchler beizubehalten. Als weiteres Mitglied hat der Gemeindevorstand St. Moritz Reto Matossi vorgeschlagen. Als weiteren Kandidaten wird aus der Versammlung Filip Niggli aus Sils vorgeschlagen.

Aufgrund von fünf Kandidaten (Matthias Alder, Beat Birchler, Gabriela Giacometti, Reto Matossi, Filip Niggli) für vier Sitze wird eine schriftliche Abstimmung abgehalten, bei der jedes Mitglied vier Kandidaten wählen konnte. Es sind 49 Stimmzettel (49 gültige) mit 181 Stimmen eingegangen, somit ergibt sich ein absolutes Mehr von 24 pro Kandidaten.

Resultate:

Matthias Alder:	42 Stimmen (gewählt)
Beat Birchler:	38 Stimmen (gewählt)
Gabriela Giacometti:	46 Stimmen (gewählt)
Reto Matossi:	39 Stimmen (gewählt)
Filip Niggli:	15 Stimmen (nicht gewählt)
Gian Kuhn:	1 Stimme (nicht gewählt)

Wahl der Revisoren

Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Revisoren Reto Grädel und Stefan Jörg wieder zu wählen. Die Generalversammlung wählt die Bisherigen einstimmig wieder.

7. Varia und Umfrage

Christian Haffter informiert über seine lebenslange Verbundenheit mit der Oberengadiner Seenlandschaft und der PLS, zumal sein Grossvater damals mitwirkte, um die PLS aus der Wiege zu heben. Als Dank für die Arbeit der PLS hat er die neue Auflage seines Buches „Silsersee – einst und heute“ mitgebracht und jeder Anwesende darf ein Exemplar mitnehmen.

Das Neumitglied Chasper Pult, hält eine Laudatio für den abtretenden Präsidenten Jost Falett, bei der er betont, wie ihm das Jubiläum im Rondo die Augen darüber geöffnet habe, was für eine grossartige Leistung die PLS in 75 Jahren vollbracht hat. Auch Andrea Gilli hält eine Laudatio für Jost Falett und bedankt sich im Namen der Region für die gute Zusammenarbeit und die gute Zeit mit ihm.

Jost Falett schliesst die Generalversammlung mit folgenden Worten:

„Es hat viel zu diskutieren gegeben, auch über heikle Entscheide und ich habe hie und da Mühe, mich zu entscheiden. Ich entscheide mich nicht immer so spontan. Argumente, Gegenargumente, Abwägen was ist richtig. Und was macht man in solchen Situationen? Man redet daheim. Und meine Frau hat schon recht viel Zeit gebraucht, um mir über meine Sorgen zuzuhören, aber auch um Ratschläge zu geben, was richtig wäre. Ich kann sagen, es war eine intensive Zeit, aber ich hätte sie nicht ohne diese Unterstützung so ausführen können. Grazcha! Die Arbeit war intensiv, aber es ist mir eine Ehre gewesen, Präsident der Pro Lej da Segl zu sein.“

Die Generalversammlung 2021 endet um 19:15 Uhr.

Für das Protokoll:

Renaud Lang

17.11.2021

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2021 bis zum 30. April 2022

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Betriebsertrag	**CHF**	**CHF**	**CHF**
Mitglieder: Mitglieder- und freiwillige Beiträge	11’790.00	16’640.00	-4’850.00
Spenden von Dritten	0.00	100.00	-100.00
Legate und Erbschaften	0.00	235’023.94	-235’023.94
Wertschriften- und Zinserträge	1’205.80	1’555.09	-349.29
Bewertungszunahme Wertschriften	0.00	22’806.50	-22’806.50
Wiesenzinsen	1’190.00	1’190.00	0.00
Total Betriebsertrag	**14’185.80**	**277’315.53**	**-263’129.73**
Betriebsaufwand			
Geschäftsstelle, Organe, Rechtsberatung	19’790.95	18’058.15	1’732.80
Versammlungen und Sitzungen	6’813.30	3’720.80	3’092.50
Anlässe	282.90	0.00	282.90
Geleistete Beiträge	10’000.00	4’150.00	5’850.00
Kauf von Land und Servituten	0.00	169’735.10	-169’735.10
Internetauftritt, Kommunikation und Werbung	1’102.00	1’632.00	-530.00
Drucksachen, Inserate, Porti	2’961.50	2’681.20	280.30
Depotgebühren, Bankspesen	1’399.46	1’174.20	225.26
Bewertungsabnahmen Wertschriften	14’096.00	0.00	14’096.00
Total Betriebsaufwand	**56'446.11**	**201’151.45**	**-144'705.34**
Jahresergebnis (+ Gewinn / - Verlust)	**-42'260.31**	**76’164.08**	**-118'424.39**

Bilanz per 30. April 2022

	Laufendes Jahr	Vorjahr	Veränderung
Aktiven	**CHF**	**CHF**	**CHF**
PostFinanz Geschäftskonto …5160 0 (70-5160-0)	71’041.44	249’160.98	-178’119.54
CS Sparkonto ...9000 0 (313350-90)	148’633.82	99’305.67	49’328.15
GKB Sparpyramide …1340 1 (CA 090-813.401)	180’541.77	80’471.37	100’070.40
GKB Privatkonto …1340 3 (00 090-813.403)	11’261.50	10’584.10	677.40
Rückerstattungsanspruch Verrechnungssteuer	105.74	226.46	-120.72
Wertschriftenfonds CS	168’640.00	175’744.00	-7’104.00
Wertschriftenfonds GKB	93’014.50	100’006.50	-6’992.00
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	1.00	0.00
Total Aktiven	**673’239.77**	**715’500.08**	**-42'260.31**
Passiven			
Fonds aus Spenden, zweckgebunden (Curvirostra)	79’902.50	79’902.50	0.00
Vereinsvermögen	593’337.27	635’597.58	-42'260.31
Total Passiven	**673'239.77**	**715’500.08**	**-42'260.31**

An die
Generalversammlung der
Vereinigung Pro Lej da Segl
7502 Bever

Bericht der Rechnungsrevisoren

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung der Vereinigung Pro Lej da Segl für das am 30.04.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen und
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresverlust von CHF 42'139.59 und einem Eigenkapital von CHF 673'239.77 zu genehmigen.

St. Moritz, 16. Juni 2022

Reto Grädel Stefan Jörg

pro *Lej da Segl*

Cumünaunza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft

Spendenkonto

Postfinance: Vereinigung Pro Lej da Segl, 7503 Samedan, 70-5160-0
IBAN CH90 0900 0000 7000 5160 0

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch